

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Stadtteilbeirates Walle am 02.11.2011, 18.00 Uhr; Ort: WaBeQ, Waller Heerstraße 56**

**Nr.: XI/02/11**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr  
Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Anwesend waren:

Frau Cornelia Barth  
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Frau Herrad Höcker  
Frau Helga Mesch  
Herr Gerd-Rüdiger Kück  
Herr Franz Roskosch  
Herr Christof Schäffer

Als Gäste waren anwesend:

Herr Jörg Tapking, Beiratsmitglied  
Herr Ingo Lenz, sachk. Bürger  
Herr Ernst Schütte, WaBeQ  
Frau Karin Jahn, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Herr Rolf Lüling, bremer und bremerhavener arbeit GmbH  
Herr Thomas Tscheu, Projob  
Frau Monika Börding, Quirl e.V.  
Herr Peter Dorlöchter, ÖkoNet Bremen

Es wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/01/11 vom 17.08.2011
- TOP 2:** Auswirkungen von Mittelkürzungen auf Injobs und AGH-E Stellen im Stadtteil Walle  
dazu eingeladen:  
Frau Karin Jahn, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Herr Ralf Lüling, bremer und bremerhavener arbeit GmbH  
Herr Ernst Schütte, WaBeQ  
Herr Thomas Tscheu, Projob  
Frau Monika Börding, Quirl e.V.  
Herr Peter Dorlöchter, ÖkoNet Bremen
- TOP 3:** Bericht aus dem Controllingausschuss
- TOP 4:** Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschusssprecher, Gäste, Pressevertreterin und die heutigen ReferentInnen.

**TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/01/11 vom 17.08.2011

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 2:** Auswirkungen von Mittelkürzungen auf Injobs und AGH-E Stellen im Stadtteil Walle

Zunächst beschreiben die VertreterInnen der eingeladenen Beschäftigungsträger die Auswirkungen von Mittelkürzungen in ihren Waller Einrichtungen und Projekten.

#### Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (WaBeQ)

Herr Schütte führt zum Thema aus, dass die WaBeQ vorwiegend im Bremer Westen präsent ist. Die Gesellschaft entwickelt unterschiedliche Projekte, die vom Land, vom Job-Center und vom Bund gefördert werden. Folgende Maßnahmen sind für den Stadtteil Walle von besonderem Interesse:

- Maßnahmen für gewerblich-technische Helfer (Maßnahmen im U65-Bereich, Langzeitarbeitslose). Diese Beschäftigten werden in Schulen, Kindertagesstätten und bei unterschiedlichen Initiativen und Vereinen eingesetzt.
- Einige Plätze sind für die Maßnahme Spracherwerb vorhanden.
- Das Projekt „MOKI“ für MigrantInnen beinhaltet eine Tauschbörse für Kinderbekleidung mit Nähwerkstatt in der Bremerhavener Straße. Diese Maßnahme wird in der bisherigen Form nicht weiter machen können. Die Mietkosten von mtl. € 1.000,00 können nicht aufgebracht werden. Das Angebot muss zum 31.03.2012 stark reduziert werden. Von den 15 Plätzen sind zurzeit fünf belegt. Die Finanzierung ist äußerst schwierig. Für dieses Projekt erhält die WaBeQ ESF-Mittel.
- Weiterhin wird aktuell über 30 Plätze, Injobs und AGH-E-Plätze, für die Ratzeburger- und Holsteiner Straße mit dem Ressort verhandelt. Trotz Bereitstellung von Räumlichkeiten und Personal fehlen der WaBeQ am Jahresende 107.000,00 Euro. Es wird befürchtet, dass die WaBeQ als Träger mit einem Minus abschließen wird. Im Jahre 2010 wurde ein leichtes Plus von ca. 100.000,00 Euro erwirtschaftet. Wäre dies nicht der Fall gewesen, hätte das Engagement im Wohnungsbau in den Stadtteilen Walle und Gröpelingen eingestellt werden müssen.

Nachfragen aus dem FA:

- Sind alle 27 AGH-E-Stellen besetzt?  
Laut Stand vom 01.11.2011 besteht eine Auslastung von 63,8 %.
- Woran liegt es, dass nicht alle AGH-E-Stellen besetzt sind?  
Die Gründe sind vielschichtig. In der Regel handelt es sich um strukturelle Probleme u.a. gab es Hindernisse bei der Zuweisung.

#### Quirl e.V.

Quirl ist ausschließlich ein Beschäftigungsträger für Frauen mit dem Schwerpunkt Hauswirtschaft. In Walle führt die Einrichtung lt. Frau Börding ein U 25-Projekt mit 11 TeilnehmerInnen und das „Netzwerk Sprache“ mit 15 Plätzen durch. Bereits Anfang 2011 zeigten sich erste negative Auswirkungen der Kürzungen für den Träger, 100

Personalstunden mussten eingespart werden. Mitte des Jahres zeigte sich, dass das nicht reichen wird und bis zum Jahresende wird ein Minus von 40.000,00 Euro erwartet. Die wirtschaftliche Situation in diesem Tätigkeitssegment von Quirl wird als bedrohlich beschrieben. Der Vorstand erarbeitete ein Sanierungskonzept, Entlassungen erfolgten.

### ProJob Bremen gGmbH

Wenig positiv sieht auch Herr Tscheu die Lage. ProJob ist eine Tochtergesellschaft des Vereins für Innere Mission. Aktuell bietet ProJob 82 Injobs an. Von ehemals 23 sozialversicherungspflichtigen AGH-E-Stellen sind inzwischen nur noch fünf Stellen geblieben. Das 2007 eröffnete Gebrauchtmöbellager Allmendé laufe derzeit noch. Der Secondhandladen „ProFashion“ in der Elisabethstraße mit Plätzen für bis zu 10 jungen Frauen und das Projekt „LogistikPunkt“ in der Holsteiner Straße wurden zum 30. Juni 2011 geschlossen. Das Team vom „LogistikPunkt-Projekt (Mitarbeiter von ProJob und Beschäftigte) identifizierten sich stark mit dem Projekt und beschlossen, mit acht Freiwilligen und der entlassenen Sozialpädagogin ehrenamtlich weiter zu arbeiten.

Herr Tscheu rechnet aufgrund zu geringer Auslastung nach dem bisherigen Stand mit einem Minus von 15.000,00 Euro.

Nachfragen aus dem FA:

Laut Liste ist Projob nicht als AGH-E-Träger aufgeführt?

Projob führt AGH-E-Stellen, aber nicht im Landesprogramm.

Gibt es einen Betriebsrat oder eine Mitarbeitervertretung?

Es gibt beides nicht.

### ÖkoNet gGmbH

ÖkoNet ist ein Bremer Beschäftigungsträger, vertreten in Walle mit einem Standort in der Neptunstraße (Wertstoff-Recycling West). Der Standort Neptunstraße ist mit 60 Injob-Stellen, 14 AGH-E-Plätzen und 2 ABM-Stellen besetzt. Im Stadtteil Walle besteht eine gute Auslastung von 80 % Injob-Stellen und bereitet dem Träger zurzeit keine großen Probleme. Allerdings muss der Träger laut Herrn Dorlöchter dennoch mit Mindereinnahmen in Höhe von 38.000€ rechnen.

Herr Dorlöchter ist zusätzlich im Vorstand von VADIB (Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen) tätig. Er stellt zur Gesamtsituation Bremer Beschäftigungsträger folgendes dar: Es gibt substanzielle Verluste. Im Jahr 2010 standen Mittel in Höhe von 70,4 Mio. zur Verfügung, in 2011 wurde auf 53,8 Mio. gekürzt und in 2012 soll eine weitere Kürzung auf 46 Mio. erfolgen. Die aus Sicht der VADIB wichtigen Sozialversicherungsplätze wurden drastisch gekürzt. Eingerichtet wurde ein Arbeitskreis unter Beteiligung des Arbeitsressorts, dem Job-Center und der VADIP, indem geklärt werden soll, wie Arbeitsmarktpolitik im nächsten Jahr aussehen soll bzw. gestaltet sein muss. Laut Statistik hat sich in Bremen die Zahl der Langzeitarbeitslosen (11.000) nicht geändert, obwohl ein Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen ist.

Nachfragen aus dem FA:

Gibt es einen Betriebsrat?

Bei ÖkoNet gibt es für den Bereich in Walle einen Betriebsrat; bei der GRI gibt es keinen.

Frau Jahn, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen  
Herr Lüling, bremer und bremerhavener arbeit GmbH:

Laut Frau Jahn stellt in einem Überblick den derzeitigen Stand der Mittelkürzungen des Bundes dar. Die Kürzungen sind erheblich.

Genannt werden u.a.:

- Nochmalige Kürzung des Eingliederungstitels (EGT), d.h. Absenkung der Mittel für die Jobcenter um circa 14 – 15% gegenüber 2011
- Die Gelder, die für den Bereich Beschäftigungsförderung zur Verfügung stehen, werden von 38 % in 2011 auf 30 % oder auch weniger in 2012 nochmals gekürzt,
- Es wird ab 01.04.2012 eine Instrumentenreform in Kraft treten, die u. a. vorsieht, dass es das Instrument AGH-E (Arbeitsgelegenheit mit Entgeltvariante) nicht mehr gibt. Es erfolgt dann eine Bündelung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unter §16e SGB II (zusätzliche Arbeitsverträge). Lohnkosten werden hier nur noch zu 75% übernommen, 25% sind aus Eigenmitteln der Beschäftigungsträger zu tragen.
- Für Injobs sind ab 1.4.12 individuell die kostendeckenden Maßnahmekosten zu kalkulieren.
- Für das Jahr 2011 soll die Zahl von 2900 sozialversicherungs- und nichtsozialversicherungspflichtige Plätze gehalten werden. Auch im Jahr 2012 sollen 2900 Plätze angeboten werden. Im Moment wird mit den Trägern überlegt, wie viele AGH-E Stellen in §16e-Verhältnisse verlängert werden können und wie viele der jetzigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsstellen zu Injobs umgewandelt werden müssen.

Frau Jahn kommt nochmals zu der Situation im Stadtteil Walle zurück und berichtet u. a., dass es in Walle zurzeit 273 AGH-E und Injob-Stellen gibt. Weiter zitiert Frau Jahn aus der Gesamtliste der Plätze der geförderten Beschäftigung 2011, die allen vorliegt. Zur sozialräumlichen Ausrichtung der Beschäftigungsförderung besteht Einvernehmen zwischen Job-Center und Land, dass diese über Injobs und §16e erhalten bleibt. Es wird von Frau Jahn betont, ob diese Löcher am Ende doch noch gestopft werden, das bleibt vorerst unklar. Die Kürzungen vom Bund können nicht aus Landesmitteln kompensiert werden, Bremen ist ein Haushaltsnotlageland.

Die Vorsitzende bittet den Fachausschuss danach um ein Votum bezüglich der von Frau Jahn am 25.10.2011 an das OA und den Beirat gerichteten Anfrage zum Protokoll der Info-Veranstaltung „Planungsstand Beschäftigungsförderung 2012“ (Frage Punkt 4a und 4b, das Protokoll wurde im Vorfeld der heutigen Sitzung an die Fachausschussmitglieder zur Kenntnis gemailt.).

Frau Jahn bat in dem Scheiben, Hinderungsgründe für eine Umwandlung von AGH-E Maßnahmen in Injobs darzustellen sowie zusätzlich besonders wichtige / verzichtbare / unverzichtbare Angebote im Stadtteil zu benennen.

Das Ortsamt bezog bereits über die Ortsamtsleitung Position. Vertreten wird im Antwortschreiben vom 27.10.2011 u.a. die Auffassung, dass sich Beirat und Ortsamt damit auf ein Spielfeld begeben würden, das sich einer inhaltlichen Bewertung durch die Ortspolitik entzieht. Die Beschäftigungsträger genießen im Quartier uneingeschränkt eine hohe Wertschätzung.

### Stellungnahme Fachausschuss:

Der Fachausschuss „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Stadtteilbeirates schließt sich der Stellungnahme der Ortsamtsleitung vom 27.10.11 an. Die in der Auflistung genannten Plätze sind für den Stadtteil gleich unentbehrlich und können nicht über ein Ranking bewertet werden.

Im Anschluss an die Ausführungen der ReferentInnen und ausführlicher Beratung wurde in Ergänzung des Beiratsbeschlusses vom 28.09.2011 nachfolgender einstimmiger Beschluss gefasst:

*Die Bundesregierung will die Mittel zur Förderung von Arbeitslosen bis zum Jahr 2014 erheblich kürzen und die Förderinstrumente neu strukturieren. Die Arbeitsmarktförderung soll in erheblichem Maße gekürzt werden. Für das Land Bremen würde dies eine Reduzierung um ca. 35 % bedeuten.*

*Wenn diese Maßnahmen umgesetzt werden, hat dies erhebliche Auswirkungen gerade auch für die betroffenen Menschen und für die Einrichtungen im Stadtteil Walle.*

*Wir begrüßen die Strategie des Bremer Senats, durch eine enge Abstimmung mit den bremischen Beschäftigungsträgern zu erreichen, dass trotz eventuell rückläufiger Bundesmittel so viele Arbeits- und Qualifizierungsverhältnisse bei Beschäftigungsträgern wie möglich erhalten werden können.*

*Bei einer für die Optimierung der Förderung notwendigen Überprüfung der Wirkung von geförderten Beschäftigungsmaßnahmen sollte dabei nicht nur der Vermittlungserfolg, sondern auch andere wichtige Faktoren, wie die Stabilisierung der in Beschäftigung gebrachten Menschen oder der Effekte ihrer Tätigkeit für die Stadtteile, berücksichtigt werden.*

*Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird aufgefordert, im Senat einen Beschluss zu folgenden Forderungen des Beirates Walle herbeizuführen sowie sich auf Bundesebene für die beschriebenen Ziele einzusetzen:*

- *Die Pläne der Bundesregierung zur Kürzung der Arbeitsmarktförderung müssen mit allen Mitteln verhindert werden.*
- *Es müssen alle Arbeits- und Qualifizierungsverhältnisse bei Beschäftigungsträgern in Walle erhalten bleiben.*
- *In Walle soll die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse (bisher ABM und AGH-E) auch nach dem 01.04.2012 erhalten bleiben.*
- *Dabei ist in Walle sicherzustellen, dass die fehlenden 25 % (Förderung gem. § 16 e SGB II) ressortübergreifend aus Landesmitteln übernommen werden, wenn die Träger in Walle dies aus Eigenmitteln nicht aufbringen können.*
- *Eine Reduzierung auf 6-Monats-Verhältnisse, gerade im Bereich der niedrigschwelligen Maßnahmen, ist nicht sinnvoll und wird nicht akzeptiert.*
- *Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird gebeten, gemeinsam mit den Beschäftigungsträgern und unter Einbeziehung der Betriebsräte, eine Profil- und Strategiebildung zu diskutieren, die auch über das Jahr 2012 hinaus Perspektiven aufzeigt.*

### **Begründung:**

Im Verhältnis zueinander sind die sozialversicherungspflichtigen Stellen der öffentlich geförderten Beschäftigung im Westen bereits jetzt unterrepräsentiert und ein weiterer Abbau nicht vertretbar. Wir haben im Westen zwar 27 % der Gesamtangebote, aber nur 14,5 % der AGH-E Stellen (im Vergleich Mitte: 17,8 % der Gesamtangebote zu 30 % der AGH-E Stellen).

### **TOP 3:** Bericht aus dem Controllingausschuss

Frau Mesch berichtet u. a. folgendes aus dem Controlling-Ausschuss:

- Das Beteiligungsverfahren für die Skateranlage in der Überseestadt soll ausgeschrieben werden soll.
- Dedesdorfer Platz:  
Positiv wird das Expertengespräch mit den Einrichtungen gesehen. Es wurde eine Teilnahme am Runden Tisch (je eine Vertretung aus den beiden JFH) für die Jugendvertretung im Controlling-Ausschuss beschlossen. Eine Information darüber soll an die Moderatorin Frau Günther erfolgen.
- Jups:  
Die Musikveranstaltungen werden gut angenommen.
- BI „Waller Mitte“  
Das Gesamtbudget des Controlling-Ausschusses beträgt € 388.000,00 und es stehen noch Restmittel zu Verfügung. Es besteht die Überlegung, ob aus diesen Restmitteln nicht ein Container für die Spielgeräte, ein einfacher Bauwagen usw. finanziert werden könnte. Es liegt nachstehender, von allen Beiratsfraktionen gemeinsam eingebrachter Antrag vor:

*Die Mitglieder des Controllingausschusses aus dem Beirat Walle haben festgestellt, dass für die Jugendpflege noch Geldmittel zur Verfügung stehen. Auf dem ehemaligen BSV-Sportplatz an der Vegesacker Straße wird mit Unterstützung des Beirates und des Runden Tisches eine Zwischennutzung angestrebt. Die entsprechenden Verträge zwischen dem Verein i.Gr. „Waller Mitte“ (Gemeinnützigkeit beantragt) und den Behörden sind rechtskräftig unterzeichnet. Für die Zwischennutzung und also Öffnung des Platzes für die Waller Bevölkerung tritt die Bürgerinitiative und der Verein „Waller Mitte“ i.Gr. in erhebliche Vorleistung. Akut benötigt der Verein i.Gr. „Waller Mitte“ folgende Gerätschaften und Gelder, um eine Zwischennutzung sinnvoll umsetzen zu können:*

1. Einfacher abschließbarer Container zur Lagerung von Material zum Spielen etc.
2. Einfacher Bauwagen zum Aufenthalt auch in der kalten Jahreszeit.
3. Große Feuerschale für kleine Brauchtumsfeuer.
4. Transport der genannten Materialien auf den Platz.

*Der Finanzbedarf hierfür wird auf € 3.000,00 geschätzt.*

*Es erging folgender einstimmiger Beschluss:*

*Der Fachausschuss für Soziales, Jugend und Gesundheit des Beirates Walle bittet den Controllingausschuss, dem Verein „Waller Mitte“ i.Gr. € 3.000,00 zur Verfügung zu stellen, um die Zwischennutzung des ehemaligen BSV-Platzes an der Vegesacker Straße zu unterstützen. Die Mittel sollen insbeson-*

*dere für einen Materialcontainer, einen Bauwagen zum Aufenthalt und eine Feuerschale verwendet werden.*

Das OA wird um Weiterleitung des Antrages mit Beschlussfassung an das Amt für Soziales Dienste (Frau Blumenberg/Herrn Bulling) gebeten.

#### **TOP 4:        Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Die Vorsitzende informiert u. a. über folgendes:

- Es wird Bezug genommen auf das an alle versandte Schreiben von Frau Kluwe-Krasel bezügl. einer Verteilerküche im Hort der Grundschule an der Melanchthonstraße. Da dringender Handlungsbedarf besteht, setzen sich die Mitglieder mit der Situation auseinander. Der Fachausschuss reagiert mit Verwunderung auf die Information, dass es auch nach über einem Jahr keine Zeitschiene für den Einbau der Küche gibt. Die betroffenen Kinder, MitarbeiterInnen und Eltern warten dringlich auf eine Abschaffung des immer noch aktuellen (sehr teuren) Provisoriums. Der Beirat Walle bittet KiTa Bremen um Information über den vorgesehenen Zeitplan sowie um rasche Umsetzung der Baumaßnahme.
- Von der WaBeQ liegt ein Förderantrag 2012 an die Wohnl. Stadt „Internationaler Garten“ vor. Der Antrag wird erörtert und positiv bewertet.
- Herr M. Oppermann, SPD, fragt an, ob aufgrund der InteressentInnen aus Walle und Gröpelingen auf der „HanseLife“, das Projekt die „Nachtwanderer“ Huchting im Sozialausschuss vorgestellt werden sollte. Die Anfrage wird positiv gesehen und zu gegebener Zeit könnte eine Vorstellung des Projektes erfolgen.
- Der Jahresbericht des Gesundheitstreffpunktes West ist im OA eingegangen und liegt zur Einsichtnahme bereit.

Die nächste Sitzung des Fachausschusses findet am Mittwoch, 30.11.2011 statt. Auf dieser Sitzung soll das Thema Versorgung und Betreuung der unter dreijährigen Kinder im Stadtteil behandelt werden. Dazu eingeladen werden soll Frau Blumenberg vom AfSD sowie ein Vertreter/in aus dem Sozialressort. Der Tagungsort für die nächste Sitzung ist das Kinderhaus Schnecke der Kirchengemeinde Walle, Waller Heerstr. 168-170.

Frau Mesch schlägt die Vorstellung des Modellprojektes „Erziehungshilfen, Soziale Prävention und Quartiersentwicklung“ (ESPQ) für die nächste Sitzungen vor. Der Vorschlag wird von allen begrüßt.

Weiter spricht Frau Mesch das Projekt „Bremer Bildungspaket“ an und schlägt vor, das Thema in der Januar-Sitzung 2012 vorstellen zu lassen. Nach kurzer Aussprache wird sich darauf verständigt, so vorzugehen.

Weitere Themen, die für das kommende Jahr geplant werden sollten (ggf. in einer öffentlichen Beiratssitzung) sind:

Jugendbeirat, Jugendbeteiligung im Überseepark  
Seniorenvertretung.

Nachstehende Termine werden vereinbart:

18.01.2012, 18.00 Uhr

22.02.2012, 18.00 Uhr

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Beteiligten.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokollantin nach  
Bandaufzeichnung:

- Müller -

- Roskosch -

- Heger -